

deutschen Mineralquellen bin ich Herrn Prof. Pax zu Dank verpflichtet.

---

Schrifttum.

1. Axelson W. M., Vorläufige Mitteilung über einige neue Collembolenformen aus Finland. Medd. Soc. F. et Fl. Fenn., vol. 26, 1900.
2. Börner C., Das System der Collembolen usw., Mitt. Nat.-hist. Mus. Hamburg, 1906.
3. Börner, C., Apterygota in Brohmer P., Fauna von Deutschland, 4. Aufl. 4. Denis I. R., Collemboles de Costa Rica avec une contribution au species de l'ordre in: Centribe alla conoscenza del „Microgenton“ di Costa Rica II und III. Boll. Labor. Zool. gen. ed agraria. vol. XXV und XXVII. Portici 1931 und 1933.
5. Handschin E., Die Collembolenfauna des schweizerischen Nationalparks. Denkschr. Schweiz. Naturf. Ges., vol. 60, II, 1924.
6. Handschin E., Urinsekten oder Apterygota in Dahl, die Tierwelt Deutschlands 16. Teil. 1929.
7. Kseneman M., Collemboles dans les environs des étangs de Lednice. Trav. scient. Stat. biol. Hautes écoles tchèques de Brno à Lednice. 1932.
8. Kseneman M., Apterygota dans les environs des étangs de Lednice II. Casopis Nár. musea, vol. 99, 1935.
9. Kseneman M., Beitrag zur Kenntnis der Apterygotenfauna des Spiegglitzer Schneebergs. Fol. entomol., 1937.
10. Kseneman M., Beitrag zur Kenntnis der Beziehung der Apterygotenfauna zu den Eigenschaften ihrer Standorte mit besonderer Berücksichtigung der Waldböden (Ergebnisse einer Studienreise nach Deutsch-Österreich). Bull. Inst. Nat. Agron. Brno, Fac. Silvicult. 1938.
11. Linnaniemi W. M., Die Apterygotenfauna Finlands II, Acta Soc. Sc. Fenn. vol. 40, 1912.
12. Mills H. B., A Monograph of the Collembola of Jowa. 1934.
13. Schött H., Kamerunische Collembolen. 1927.
14. Stach J., Verzeichnis der Apterygogenea Ungarns. Ann. Mus. Hung. XXVI, 1928.
15. Thor S., Beiträge zur Kenntnis der invertibraten Fauna von Svalbard (Skrif. Svalb. Nr. 27). 1930.

---

Rezensionen und Referate.

**O. Rapp**, Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie auf Grund der Literatur und der Beiträge zahlreicher Entomologen. Erfurt (Selbstverlag) 1942. 4°. Liefg. 1: S. I—VII, 1—144; Liefg. 2: S. 145—288; Liefg. 3: S. 289—432; Liefg. 4: S. 433—574. Preis geh. 28 RMark.

Als weiteren Beitrag zur Kenntnis der „Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen“ liefert der überaus fleißige und unermüdete Verfasser eine Bearbeitung der gesamten bisher aus Thüringen im Schrifttum nachgewiesenen und durch Sammlungen nachweisbaren Dipteren. Anordnung und Gliederung des Werkes sind die gleichen wie in den früheren Schriften dieser Reihe. Bei der Nachprüfung der Determinationen standen dem Verfasser die bekanntesten Spezialisten zur Seite. Besonderer Wert wurde auf

die Angabe der oekologischen und bionomischen Daten der verzeichneten Arten gelegt. Zuweilen ergeben sich dabei Widersprüche, die erkennen lassen, daß die Lebensverhältnisse des betreffenden Tieres noch nicht völlig geklärt sind oder der Nachprüfung bedürfen. Da sämtliche Angaben quellenmäßig belegt sind, kann man dem Verrfasser an den fast unvermeidbaren kleinen Fehlern und Irrtümern, die bei einem Werk solchen Umfangs immer auftreten werden, kein Verschulden beimessen. Das beigegebene Schriftenverzeichnis von fast 300 Titeln läßt den sehr erheblichen Umfang der Arbeit, die Rapp zu leisten hatte, ebenso ersehen wie die Zahl von 2725 behandelten Arten. Die deutschen Entomofaunisten können dem Verfasser für seine aufopfernde und mühselige Arbeit, die alle Nacheiferung in anderen Provinzen verdient, nicht dankbar genug sein! Hedicke.

Herr Rapp teilt uns mit: Herr Blüthgen, Naumburg, besprach auf Seite 26—31 der Mitt. d. D. E. G., 1941, meine Arbeit: Die Bienen Thüringens, faunistisch-ökologische Geographie, Erfurt 1938. Die von Herrn Blüthgen gefundenen Verbesserungen und vorgeschlagenen Änderungen erschienen kürzlich in einem Nachtrag. Alle Besitzer der Arbeit von 1938 erhalten den Nachtrag kostenlos durch: O. Rapp, Erfurt, Schubert-Straße 19.

Otto Rapp.

**Bruno Pittioni & Robert Schmidt**, Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. I. Apidae, Podaliridae, Xylocopidae und Ceratinidae. (Niederdonau, Natur und Kultur, Heft 19.) Wien-Leipzig (Verlag Karl Kühne) 1942. 8°, 69 S., 7 Taf., 8 Verbreitungskarten u. 4. Tabellen. Preis geh. 7.20 RMark.

Der Reichsgau Niederdonau ist dank seiner Lage, seinem Klima und der Fülle der in ihm vorhandenen Lebensräume der an stacheltragenden Hautflüglern reichste von Mitteleuropa. Auch seiner Fauna droht aus zeitgemäßen Gründen ein unaufhaltsamer Rückgang. Da die Verfasser in jahrzehntelanger Arbeit ein überaus reiches Material an Bienen im Südostteil des Gaues zusammengetragen und damit einen Einblick in die faunistischen Verhältnisse des Gebiets gewonnen haben, wie er kaum wieder zu erlangen ist, ist es dankenswert, daß sie sich entschlossen haben, ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zu übergeben. Im allgemeinen Teil wird u. a. ein geographischer Überblick über das Gebiet und eine Schilderung der 6 festgestellten Verbreitungstypen gegeben. Der Hauptteil behandelt die aufgefundenen Arten in absteigender Reihenfolge des Systems. Bei jeder Art werden Verbreitung, Phänologie, Blü-

tenbesuch und Parasit bzw. Wirt angeführt, zu jeder Gattung am Schluß ein allgemeiner Überblick gegeben. In der Reihenfolge der Gattungen werden die Parasiten den Wirtsgattungen angefügt, von denen sie sich ableiten. Dies geschieht aber doch nicht, wie die Verfasser meinen, als „tiefgreifende Abweichung vom Üblichen“, sondern wurde bereits vom Referenten in seiner Bearbeitung der Hymenopteren in Brohmers Tierwelt Mitteleuropas und auch in K. F. Stöckherts ausgezeichnete Bienenfauna Frankens so gehandhabt. Eine Abweichung vom Üblichen ist in viel höherem Maße die (in Europa allgemein gebräuchliche) Behandlung der Unterfamilien als Familien. In neuester Zeit haben sogar die jüngeren nordamerikanischen Autoren, die ganz allgemein zu weitgreifender Aufspaltung der systematischen Einheiten neigen, begonnen, die Bienen als einheitliche Familie mit einer Reihe von Unterfamilien zu behandeln. Das letzte Wort darüber, welche Auffassung die zweckmäßigere ist, ist noch nicht gesprochen, üblich ist aber bei den europäischen Autoren mit verschwindenden Ausnahmen die letztere. Selbstverständlich tut diese Feststellung der Güte des neuen Werkes keinerlei Abbruch, vielmehr sei ausdrücklich die Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt in der Behandlung des Stoffes hervorgehoben. Der einzige, wirklich bedauerliche Mangel, für den aber die Verfasser ebenfalls nicht verantwortlich gemacht werden können, ist die Wahl des Druckpapiers, das so weich und löschblattartig ist, daß es selbst Bleistiftnotizen beinahe unmöglich macht. Hoffentlich können die weiteren Teile auf festerem Papier erscheinen.

Hedicke.

### Personalia

Am 9. Februar 1942 starb Herr Abbé Octave Parent (Ambleteuse), der Spezialist für Dolichopodiden der ganzen Erde. — Am 2. März 1942 starb im Alter von 80 Jahren der Führer der angewandten Entomologie Frankreichs, Herr Prof. Dr. Paul Marchal (Paris). Seine Arbeiten behandelten vorzugsweise Morphologie, Anatomie und Entwicklungsgeschichte, speziell arbeitete er über Cocciden. — Am 11. März 1942 starb unser langjähriges Mitglied, Herr Adrian Schuster (Wien) im 82. Lebensjahre; er hat eingehend über Tenebrioniden gearbeitet, seine Sammlung ging bereits 1939 in die Sammlung Georg Frey (München) über. — Am 16. März 1942 starb Herr Alfons Bischoff (Tirana, Albanien), dessen besonderes Interesse den Höhlenkäfern galt. — Am 19. Mai 1942 verstarb in München der bekannte Spezialist für Milben, Herr Dr. H. L. W. Graf Vitzthum von Eckstaedt im 67. Lebensjahre.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate 120-122](#)